

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 78 (2000)  
**Heft:** 7-8

**Artikel:** Stiftungsversammlung von Pro Senectute Schweiz : die Gesellschaft des langen Lebens  
**Autor:** Kilchherr, Franz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-724666>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Gesellschaft des langen Lebens

**Würde, Integration und Solidarität zwischen den Generationen – diese drei Grundwerte bilden das Fundament einer zeitgemässen Alterspolitik. Das ist eine der zentralen Aussagen von Bundesrätin Ruth Dreifuss anlässlich der Stiftungsversammlung von Pro Senectute Schweiz in Schaffhausen. Die Vertreter der Stiftung wiesen auf die Notwendigkeit der Altershilfe hin.**



Die Stiftungsversammlung von Pro Senectute Schweiz in den Hallen der Neuen Kunst in Schaffhausen – gruppiert um ein Werk des Künstlers Richard Long.

Bilder: Comet Photoshopping GmbH, Zürich

VON FRANZ KILCHHERR

«Armut ist heute kein Kennzeichen mehr des Alters. Ich finde es absurd, dass man sich deswegen nicht mehr darum kümmern will.» Diese Aussage von Bundesrätin Ruth Dreifuss an der Stiftungsversammlung 2000 von Pro Senectute Schweiz in Schaffhausen zeigte, dass die Präsidentin der Stiftungsversammlung klar erkannt hat, dass es gemäss ihren eigenen Worten «verrückt» wäre, unter dem Vorwand der Sanierung der öffentlichen Finanzen auf

die sozialen Errungenschaften zu verzichten. Es nütze nichts, das biologische Alter der Menschen zu verlängern und gleichzeitig sich nicht mit den Folgen dieser Lebensverlängerung auseinander zu setzen, erklärte die Präsidentin der Stiftungsversammlung. Die vorherrschenden Werte der Leistung um jeden Preis und der ewigen Jugend verdunkelten alles andere, was das Leben von Männern und Frauen ausmache. Es gehe darum, gegen die überholten Vorstellungen ein heiteres Bild des Alters und des Alterns zu vermitteln. Würde,

Integration und Solidarität zwischen den Generationen müssten die Grundwerte einer zeitgemässen Alterspolitik bilden.

## Gesunde Stiftung

Der Präsident des Stiftungsrates, Albert Eggli, freute sich bei seinen Ausführungen über die Finanzaufgaben: «Sie zeigen eine sehr gesunde Stiftung. Die Beratungsangebote und Dienstleistungen erreichen nach wie vor Hunderttausende von älteren Menschen.» Er gab jedoch zu bedenken, dass die Stiftung mit einem Jahresumsatz von rund 150 Millionen Franken über relativ wenig eigene Mittel verfüge. «Die Reserven von Pro Senectute Schweiz sowie der kantonalen Pro-Senectute-Organisationen reichen bei unvermindertem Betrieb nur für etwa ein halbes Jahr.»

Alt Nationalrat Eggli ging wie Bundesrätin Dreifuss auf einen möglichen Abbau von sozialen Errungenschaften ein: «Die Gefahr einer Kantonalisierung der Altershilfe im Rahmen des Neuen Finanzausgleichs ist noch nicht vom Tisch.» Er warnte vor dem drohenden Rückschritt, den ein Verzicht auf eine Alterspolitik des Bundes unweigerlich nach sich ziehen würde.

## Herausforderung Hochaltrigkeit

In einer Grundsatzrede ging Martin Mezger, Direktor von Pro Senectute Schweiz, einerseits auf die Rolle der Stiftung in den gut achtzig Jahren ihres Bestehens ein. Andererseits wies er auf kommende Herausforderungen hin, die auf die Stiftung zukommen werden. Der Blick zurück zeige eine Schweiz prak-



Martin Mezger, Direktor Pro Senectute Schweiz, bei seiner Grundsatzrede.

tisch ohne Sozialversicherungen und mit grosser Altersarmut, die wir uns heute kaum mehr vorstellen können: «Pro Senectute trat in ihrer ersten Zeit als Pionierin auf, sammelte Geld und verteilte dieses Geld. Sie machte sich von Anfang an stark für die Schaffung einer staatlichen Altersversicherung. Später hat Pro Senectute die Rolle einer Dienstleisterin übernommen, sie entwickelte sich zur Fach- und Dienstleistungsorganisation.»

Heute werde eine andere Schweiz sichtbar, eine Schweiz, die über ein solides, tragfähiges Sozialversicherungsnetz verfüge, aber auch eine Schweiz, die manchmal nicht mehr mit Sicherheit zu wissen scheine, ob sie dieses Netz be-

ahren wolle oder nicht. Sichtbar werde aber auch eine Schweiz, die sich langsam, aber unaufhaltsam zur Gesellschaft des langen Lebens wandle.

Hier sieht der Direktor von Pro Senectute Schweiz eine neue Aufgabe auf die Stiftung zukommen: «Unsere Aufgabe ist, darüber nachzudenken, welche Fragestellungen für die ganze Gesellschaft und für die einzelnen Menschen daraus hervorstechen – und welche neuen Verpflichtungen auf Pro Senectute zukommen.» Immer mehr werde es in Zukunft darum gehen, Lösungen für hochaltrige Menschen zu finden – insbesondere für diejenigen, die zu Hause leben. Denn niemand wisse bis heute, was es für eine Gesellschaft heisst, wenn Hochaltrigkeit kein Ausnahmefall mehr sei. Gerade hier sei Pro Senectute ganz neu herausgefordert und die Rolle der Pionierin wie zu ihren Anfangszeiten wieder stark gefragt.

Daneben – so betonte Mezger – sei es unbedingt nötig, dass Pro Senectute auch weiterhin mit Beratungsangeboten und Dienstleistungen bereits bei Menschen ab sechzig präsent sei, Prävention beginne früh. Gerade neuere Forschungsergebnisse zeigten, dass der Alterungsprozess nicht einfach Schicksal, sondern in hohem Masse gestaltbar sei.

### Service public

Auch Martin Mezger fand, wie Bundesrätin Dreifuss und alt Nationalrat Egli vor ihm, dass der Bund die Möglichkeit haben müsse, eine Altershilfepolitik betreiben zu können und auf diesem Gebiet einen «Service public» anzubieten. Die Aufgaben dieses «Service public» würden seit Jahrzehnten von Pro Senectute erfüllt. Die entsprechenden Leistungen seien auch heute noch für zahlreiche ältere Menschen wichtig, da nicht alle von der Rente allein leben könnten: «Es wäre paradox, wenn der Bund ausgerechnet an der Schwelle zur Gesellschaft des langen Lebens auf das Zusammengehen mit Pro Senectute verzichten würde oder verzichten müsste. Die Kantonalisierung der Altershilfe würde mit Sicherheit deren Schwächung bedeuten und zu einem Flickenteppich unterschiedlichster kantonalen und kommunalen Lösungen führen.»

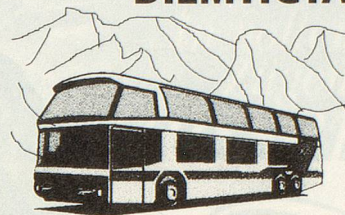


Pro Senectute Schweiz,  
Geschäfts- und Fachstelle,  
Lavaterstr. 60, Postfach, 8027 Zürich,  
Tel. 01 283 89 89, Fax 01 283 89 80,  
E-Mail: fachstelle@pro-senectute.ch

Zur **Fachstelle für Angewandte Altersfragen** gehören auch die folgenden Bereiche, die für Leserinnen und Leser der Zeitschrift von Interesse und Nutzen sein können:

- die **Fachstelle Alter und Sport** erteilt Auskünfte zum Seniorensport;
- die **Bibliothek und Dokumentation** ist öffentlich zugänglich und führt vielfältige Literatur zu Altersthemen;
- die **Schule für Angewandte Gerontologie** bietet einen dreijährigen, berufsbegleitenden Ausbildungsgang für Personen, die in der Altersarbeit tätig sind, an.

## NEUKOMM – DIEMTIGTAL



### 3755 HORBODEN

Tel. 033 681 21 69

Fax 033 681 21 54

Erleben Sie frohe Stunden  
in netter Gesellschaft.

### Nächtlicher Feuerzauber zwischen Rüdesheim und Koblenz

11. bis 13. August 2000 (3 Tage)

Ein imposantes Schauspiel zwischen Feuer, Wasser und Licht in der majestätischen Landschaft voller Geschichte und Schönheit. Erleben Sie am Abend den Rhein in Flammen und am Tag das schöne Weingebiet von Rüdesheim.

**Carfahrt, 2 Übernachtungen mit HP inkl. 1 Schiffsfahrt mit Musik und Tanz.** Pauschal Fr. 452.–

### Zillertal mit urchigem Tirolerabend und Almbetrieb

28. September bis 1. Oktober 2000  
(4 Tage)

Dank seiner Geografie und seiner von hohen Bergen geschnitzten Lage war das Zillertal schon immer eine Welt für sich. Neben Freizeit und Sport ist das Leben im Zillertal von christlichem Brauchtum und ländlichem Arbeiten in ihrem wiederkehrenden Rhythmus geprägt.

**Carfahrt, 3 Übernachtungen mit HP in Mayerhofen.** Pauschal Fr. 395.–

### Südtirol-Dolomiten- Grossglockner

19. bis 22. Oktober 2000 (4 Tage)

Als der Herrgott bei der Erschaffung der Welt besonders gut gelaunt war, da hat er wohl das Südtirol geschaffen, jene sonnendurchflutete Landschaft am Alpensüdhang, die mit ihren ausgedehnten Wein- und Obstplantagen einem einzigen Garten gleicht.

**Carfahrt, 3 Übernachtungen mit HP** Pauschal Fr. 510.–

Fernreise: **Nichtrauchercars** mit allem Komfort, beste Hotels, gute Betreuung. Testen Sie uns, profitieren Sie von unserer Erfahrung und den fairen Preisen.

**Abfahrtsorte ab  
Thun – Bern – Olten – Zürich**

Bitte verlangen Sie  
die ausführlichen Programme.